

Die Evolution des Kosmos. Fakten – Vermutungen – Rätsel

Wissenschaftliche Tagung der Freien Akademie in Teltow
vom 14. bis 17. Mai 2015

Die Freie Akademie wird ihre Tagung im Jahr 2015 im „penta-hotel Berlin-Potsdam“ in Teltow abhalten. Während der Tagung wird im Rahmen von Vorträgen, Kurzreferaten und Diskussionsbeiträgen das Thema „Die Evolution des Kosmos. Fakten – Vermutungen – Rätsel“ behandelt.

Sie wird sich der Entwicklungsgeschichte des Weltganzen zuwenden. Es geht um Fragen wie „Die Suche nach dem Ursprung des Universums?“, „Woher kommen wir Menschen?“, „Was wissen wir heute sicher und was bleibt Spekulation?“ Der Fokus der Tagung richtet sich aber auf die aktuellen großen Probleme der Kosmogonie, die bisher nur unvollständig gelöst sind. Es wird auch verständlich werden, warum einige grundlegende Fragen gegenwärtig noch keine endgültige Antwort gefunden haben. Zweifellos sind wir heute Zeuge einer geistigen Revolution, deren Ausgang niemand kennt, der aber wesentlich durch technologische Innovationen mitbestimmt wird. Gerade die Entschlüsselung der Geheimnisse des Universums, der Welt als Ganzes, hängt dabei unmittelbar mit dem Verständnis der Mikrowelt zusammen.

Ausgewiesene Experten und Mitgestalter der aktuellen Forschung werden hautnah aus ihren Laboratorien berichten. Dabei geht es um Fragen wie: Ist intelligentes Leben etwas auf unsere Erde Beschränktes, ein einmaliger Zufall der Evolution? Oder handelt es sich um ein universelles Phänomen des Kosmos? Und wenn wir tatsächlich mit Aliens rechnen müssten, wie würde sich eine Begegnung mit ihnen auf unsere Kultur möglicherweise auswirken?

In Arbeitsgruppen besteht die Möglichkeit, sich Spezialfragen zu widmen, wie z.B. alternativen Denkansätzen der Teilchenphysik oder den historischen Prozessen der Wahrheitsfindung in der Vergangenheit. Junge Wissenschaftler werden in Kurzvorträgen aus ihrer Forschung berichten können. Eine Exkursion zum „Leibniz-Institut für Astrophysik“ in Potsdam führt uns in eine Forschungseinrichtung, die seit mehr als einem Jahrhundert Wissenschaftsgeschichte geschrieben hat. Erwartet werden darf eine Synthese aus unserem fruchtbaren interdisziplinären Ansatz von Wissen, Information und Bewertung.

Anfragen und Anmeldungen können gerichtet werden an die: Freie Akademie e.V., 14612 Falkensee, Holbeinstr. 61, E-Mail: freie-akademie-online.de, www.freie-akademie-online.de

Dr. Volker Mueller (Präsident der Freien Akademie)
Prof. Dr. Dieter B. Herrmann (Wissenschaftlicher Tagungsleiter 2015)

Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. (DFW) ist ein Zusammenschluss von Verbänden und Gemeinschaften in Deutschland, die für die Verwirklichung der in Artikel 4 des Grundgesetzes garantierten Freiheit des Glaubens, des Gewissens und des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses eintreten. Er setzt sich dafür ein, dass niemand wegen seiner Herkunft, seiner Lebensauffassung und seines Geschlechts benachteiligt oder bevorzugt wird. Der DFW steht als Vertreter freigeistiger kirchenfreier Menschen ein für Humanismus, Toleranz und Menschenrechte, für ein friedliches Zusammenleben der Menschen unabhängig von ihren religiösen, weltanschaulichen und politischen Anschauungen und für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Mensch und Natur. Er ist für alle freigeistigen Gemeinschaften offen, die seine Ziele unterstützen. Der DFW ging 1991 aus dem Deutschen Volksbund für Geistesfreiheit hervor. Er setzt damit die Bestrebungen zur Bündelung der freigeistig-humanistischen Kräfte in Deutschland fort.



pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de

29. Unitariertag in Worms

Spuren lesen – Wege bahnen

Worms. Vom 22.-25.Mai 2015 treffen sich unter diesem Motto Freunde freier Religion aus Deutschland, Europa und dem Rest der Welt zum Unitariertag 2015 im Wormser Parkhotel „Prinz Carl“ – um zu feiern, zu diskutieren, zu musizieren und Gemeinschaft zu erleben. Das diesährige Motto „Spuren lesen – Wege bahnen“ lädt ein, sich mit den Spuren der bisherigen unitarisch-freireligiösen Entwicklung zu beschäftigen, freie Religion aktiv zu leben und gemeinsam neue Wege zu religiöser Eigenständigkeit zu entwerfen.

Seit 1959 richten die Deutschen Unitarier alle zwei Jahre ein überregionales Treffen an wechselnden Orten in Deutschland aus. In Worms ist die Deutsche Unitarier Religionsgemeinschaft e.V. seit 1950 unter diesem Namen ins Vereinsregister eingetragen. Traditionell startet der Unitariertag mit einer öffentlichen Morgenfeier – diesmal am Samstag, den 23. Mai 2015, um 10.00 Uhr im Parkhotel „Prinz Carl“. Sie wird diesmal von Gunde Hartmann gehalten, langjährige Präsidentin der Deutschen Unitarier und Trägerin des Bundesverdienstkreuzes am Bande. Ihr Leben ist geprägt vom Einsatz für eine freiheitliche Gesellschaft.

Die Unitarier sind eine weltweit vertretene Religionsgemeinschaft freien Glaubens, die sich als unabhängig von dogmatischen Zwängen und unumstößlichen Lehrmeinungen sieht. Es gibt gemeinsame Grundvorstellungen, wie die Achtung vor dem Leben, Toleranz gegenüber Andersdenkenden und die Erfahrung religiöser Gefühle, die in den unitarischen Grundgedanken zum Ausdruck gebracht werden. So ist das Thema des Unitariertags, „Spuren lesen – Wege bahnen“, als zentrale Motivation unitarischer Religion zu sehen, die es ermöglicht, unter respektvoller Beachtung bestehender Strukturen neue Wege zu erkunden und gangbar zu machen.

Das Organisationsteam um Dr. Jörg Last hat für den 29. Unitariertag in Worms ein sehr anregendes Programm zusammengestellt, das das Interesse von Teilnehmern aller Altersklassen weckt und zum Mitmachen einlädt. Neben unterschiedlichen Arbeits- und Diskussionskreisen stehen eine Matinée am Montag und ein Poetry-Slam auf dem Programm. Begleitend wird eine „Unitarier-Expo“ stattfinden. Das Rahmenprogramm bietet u.a. Exkursionen in und um Worms. Parallel findet ein Jugend-Zeltlager statt. - Mehr Infos und Anmeldung auf www.unitarier.de. Kontakt für inhaltliche Fragen zu den Deutschen Unitariern: Freya Bednarski-Stelling, Mitglied des Präsidiums. Tel.: 06172-75217, E-Mail: freya.bednarski-stelling@unitarier.de.

Dipl.-Kff. Kerstin Salerno
Mail: kerstin.salerno@unitarier.de

Freireligiöse Pfalz treten Bündnis für Toleranz und Weltoffenheit bei

Die Freireligiöse Landegemeinde Pfalz ist dem am 6. Februar 2015 von Ministerpräsidentin Malu Dreyer ins Leben gerufenen Bündnis für Toleranz und Weltoffenheit beigetreten und hat die gemeinsame Erklärung unterzeichnet.

Unser Präsident Siegwald Dittmann unterstrich im Gespräch mit dem Chef der Staatskanzlei Clemens Hoch und Landessprecherin Renate Bauer in Mainz im März: „Es ist wichtig, dass Menschen, die sich nicht unbedingt als religiös im herkömmlichen Sinne verstehen, sondern als Humanisten, Freigeistige oder Atheisten den Religionen eher skeptisch gegenüberstehen, dass gerade diese Menschen in einem solchen Bündnis repräsentiert werden. Dies macht deutlich, dass alle Bürgerinnen und Bürger gemeinsam für Toleranz einzustehen haben.“

Renate Bauer



pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de



Pressdienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

Jubiläum: 170 Jahre freireligiöse Immanuel-Kant-Gemeinde Neustadt

Im April feierte die freireligiöse Immanuel-Kant-Gemeinde in Neustadt/Weinstraße ihr 170-jähriges Bestehen und läutet damit weitere Feiern anderer Gemeinden ein, die wie sie 1845 gegründet wurden.

Die lokale Ausgabe der Tageszeitung „Rheinpfalz“ wies mit einem ausführlichen Pressebericht über Geschichte und jetzige Ziele auf die Gemeinde hin. Gemeindevorsteher Thomas Frübis konnte zum Empfang auch Gäste aus den Stadtratsfraktionen, vom Landtag und eine Vertretung des Oberbürgermeisters von Neustadt begrüßen. Er erläuterte, die Immanuel-Kant-Gemeinde von heute sei eine humanistische Gemeinde mit einer säkularen Weltanschauung, die auf den Ideen der Aufklärung und des Humanismus basiere. Sie kenne keine sinnstiftende Instanz außer dem Menschen selbst. Es gehören der Gemeinschaft Pantheisten, Agnostiker, Humanisten und Atheisten an, die sich alle zu gegenseitiger Toleranz und Achtung verpflichtet wissen. Landdessauprecherin Renate Bauer wies in ihrer Festansprache auf das dreimalige Verbot der Gemeinde in diesen Jahrzehnten hin, schon gleich 1845, dann nach der Niederschlagung der demokratischen Revolution 1851 und zum dritten Mal 1933 durch die Nationalsozialisten. Sie betonte die Überlebenskraft der Idee der Freiheit und des Humanismus. Ute Janz überreichte der Gemeinde für ihr Projekt der Unterstützung humanistischer Schulen in Uganda eine Spende von der Freireligiösen Gemeinde Mannheim.

Renate Bauer

Unitarier im Gespräch mit der Politik

Treffen mit Volker Beck, MdB, Bündnis 90/Die Grünen

Am Montag, 13. April 2015, trafen sich Dr. Jörg Last und Kerstin Salerno mit dem Bundestagsabgeordneten Volker Beck, Mitglied des Bundestags (MdB), Bündnis 90/Die Grünen, in seinem Wahlkreisbüro in Köln. Bündnis 90/Die Grünen ist nach aktuellem Kenntnisstand die einzige Partei in Deutschland, die das hochaktuelle Thema „Religion“ als gesellschaftlich wichtige Aufgabenstellung bearbeitet. Ziel des Treffens war es, die Unitarier mit ihren religiösen Besonderheiten ins Bewusstsein der Politik zu bringen.

Trotz des extrem überfüllten Terminkalenders von Volker Beck hat er sich die Zeit genommen, um die Unitarier näher kennen zu lernen. (Der Name ‚Unitarier‘ war ihm bereits bekannt.) Das zeugt von hohem Engagement und einem ehrlichen Willen zur vorbehaltlosen Bearbeitung der Materie im Rahmen der politischen Willensbildung. Als eher kleine Organisation stehen die Unitarier nicht per se im Fokus der Betrachtungen.

Beck zeigte sich sehr interessiert an den unitarischen Aktivitäten wie Unitarismus-Konferenz, Unitariertag, Jugend- und Bildungsstätte Klingberg und an den „unitarischen blättern“ (insbesondere am Artikel zum dem von ihm maßgeblich mitgestalteten Religionspolitischen Kongress seiner Partei). Auch war er erstaunt über den hohen Organisationsgrad der Unitarier mit zwei Landesgemeinden als K.d.ö.R. Gern akzeptierte er die mitgebrachten Unterlagen: jeweils ein Exemplar der Werbeschrift „Mit uns“ (mit den „Grundgedanken“), der „unitarischen blätter“ sowie unseres Buches „Was glauben Sie eigentlich?“ und versprach, sich eingehender damit zu beschäftigen. Gute Aufmerksamkeit erzielte auch der Hinweis von Wolfgang Jantz zum aktuellen Kinofilm „Selma“, der die Bürgerrechtsbewegung in den USA beschreibt. Unitarier haben aktiv daran mitgewirkt und noch 2013 wurde der Präsident der Unitarian Universalist Association, Peter Morales, bei einer Aktion zur Liberalisierung des Einwanderungsgesetzes in den USA festgenommen.



pfw – Pressdienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de

pfw

Pressediens Freier Weltanschauungsgemeinschaften

Weiterhin hat Jörg Last gut klarstellen können, dass die Unitarier die unglücklichen Diskussionen der 80er Jahre aus eigener Kraft heraus überwunden haben. Dieser wichtigen Aufgabe haben sich nur wenige Einrichtungen und Vereinigungen in Deutschland gestellt. Mit der Aufarbeitung der tatsächlichen Vorgänge (Dank gebührt Jörg Last für die intensive Arbeit!) und der Distanzierung davon in der Kasseler Erklärung sind die Unitarier in Deutschland für die Zukunft zu diesem Thema gut positioniert.

Beck zeigte sich im Verlauf des Gesprächs immer wieder gut informiert über die religiöse Situation in Deutschland und den USA. Auch hat er sich auf vielen Reisen nach Israel intensiv mit der Situation der Juden beschäftigt. Wir fühlten uns als Unitarier ernst genommen.

Fazit: Es war ein gutes Gespräch und der führende Politiker für ein auch in Religionsfragen demokratisch aufgestelltes Deutschland weiß, wer die Unitarier sind.

Kerstin Salerno

Humanistische Willkommenshilfen für Geflüchtete und Asylsuchende

Seit Ende letzten Jahres hat im Humanistischen Freidenkerbund Havelland e.V. (HFH) die Arbeitsgruppe Humanistische Flüchtlingshilfe im Havelland ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie beteiligt sich mit ihren Möglichkeiten und Aktivitäten an der humanitären und kulturellen Unterstützung von Geflüchteten aus Krisen- und Kriegsgebieten und von Asylsuchenden im Landkreis Havelland und verbindet sich mit anderen zivilgesellschaftlichen Initiativen. Dabei wollen wir eine demokratische und freie Willkommenskultur, unabhängig von Alter, Herkunft und religiös-weltanschaulichen, sozialen und kulturellen Unterschieden, unterstützen.

Vor kurzem haben wir weitere konkrete Schritte beraten und verabredet, vor allem in den Orten Falkensee, Friesack und Nauen. Aber auch in den anderen Orten wie Brieselang und Wustermark sollte längerfristige Hilfe entwickelt werden. Folgende Aktivitäten des HFH stehen in nächster Zeit im Vordergrund:

1. Wir unterbreiten kulturelle Angebote für Familien sowie Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche, um sich in unserem Land willkommen zu fühlen. Dabei ist es wichtig, integrativ angelegte Aktivitäten und Kulturveranstaltungen zu organisieren, an denen Deutsche und Nichtdeutsche gleichermaßen teilnehmen. Auch die Förderung der Integration in Sport- und Freizeitvereinen vor Ort ist bedeutsam.
2. Wir entwickeln eine Börse zur Vermittlung und Unterstützung von persönlichen Patenschaften für ausländische Familien. Diese ehrenamtlichen Patenschaften wollen wir angemessen coachen sowie Aufklärung zu kulturellen, sozialen und politischen Hintergründen und Dolmetscherhilfen ermöglichen.
3. Durch ehrenamtlich tätige Havelländerinnen und Havelländer vermitteln wir gern eine Begleitung und Beratung von einzelnen rat- und hilfesusuchenden Personen, sei es bei gesundheitlichen, sozialen oder persönlichen Fragen. Soziale und materielle Hilfen z.B. durch Suppenküche, Kleiderkammer und Tafel können wir koordinieren.
4. Wir wollen uns mit anderen Willkommensinitiativen im Havelland vernetzen und konkret zusammenarbeiten.

Wer in der offenen Arbeitsgruppe des HFH mitwirken möchte, kann sich gern melden beim:

Humanistischen Freidenkerbund Havelland e.V., 14641 Nauen, Karl-Thon-Str. 42.

Tel.: 03321-450746. E-Mail: freidenker-havelland@web.de

Dr. Volker Mueller



pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

*E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de*



Pressdienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

Mitgliederversammlung des Humanistischen Freidenkerbundes Havelland

Vor kurzem tagten die Mitglieder des Humanistischen Freidenkerbundes Havelland e.V. (HFH) und berieten über die bisher geleistete Arbeit und die künftigen Aufgaben der freien Weltanschauungsgemeinschaft im Havelland. Die Bilanz der Jugendarbeit, des sozialen Engagements, der Bildungsarbeit und der kulturellen Angebote fiel sehr gut aus.

Schwerpunkte für die weitere gemeinnützige Tätigkeit der Freidenker im Havelland sind:

- die Fortführung der vielfältigen Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit insbesondere an Schulen und der sechs Jugendklubs und Jugendtreffs des HFH
- niveauevolle Humanistische Jugendfeiern und andere Kulturangebote wie Namensfeier, Ehefeier und Trauerkultur
- die Sozialarbeit insbesondere für Hilfe- und Ratsuchende und für Bedürftige durch den Betrieb von Suppenküche, Kleiderkammern, sozialen Möbelbörsen und den Tafeln in Nauen und Falkensee
- die Bildungsarbeit für verschiedene Altersgruppen und Unterstützung des Lebenskundeunterrichts
- Angebote für sinnvolle Freizeitgestaltungen, Reisen und Geselligkeiten

Den aktiven Mitgliedern und dem Vorstand wurde für die geleistete Arbeit herzlich gedankt.

Die Mitglieder wählten sodann einen neuen Vorstand:

Dr. Volker Mueller (Falkensee) als Vorsitzenden, Gisela Gerlach (Milow), Anke Wohlfeil-Becker (Potsdam), Ilona Hilker (Falkensee), Marie Fredrich (Brieselang), Julian Busch (Falkensee bzw. Berlin) und Fabian Kunz (Rathenow).

Dr. Volker Mueller
Vorsitzender

Geschichtsworkshop „Jugend unter Hitler“

Der Humanistische Freidenkerbund Havelland e.V. hat mit zwölf Jugendlichen einen Geschichts-Workshop und eine Exkursion nach Berlin erfolgreich durchgeführt. Diese besondere zweitägige Jugendveranstaltung zur jüngeren Geschichte fand am 1. April 2015 in Falkensee statt und wurde am 2. April 2015 mit einer Tagesexkursion nach Berlin fortgesetzt.

Mit großem Interesse haben sich die Jugendlichen einmal ohne Schule mit wichtigen Fragen der deutschen Geschichte beschäftigt, vor allem mit dem Thema, wie gerade die Jugend von der Hitler-Diktatur für deren Ziele missbraucht werden konnte. Dabei wurden der besondere Platz der Jugend in Hitler-Deutschland und die sozialpsychologische Beeinflussung junger Menschen zwischen 1933 und 1945 herausgearbeitet.

Wir führten einen jugendgemäßen offenen Workshop zu historischen und aktuellen Problemen des deutschen Faschismus mit dem Schwerpunkt der Vereinnahmung und Beeinflussung der Jugend durch den Nationalsozialismus durch. Anhand von verschiedenen historischen Fakten und Zusammenhängen und eines Filmes konnten die Geschichtskennntnisse vertieft und deren Bedeutung für unsere Gegenwart gemeinsam besprochen werden. Am zweiten Tag haben wir gemeinsam das Holocaust-Mahnmal in Berlin mit der begleitenden Ausstellung sowie die Ausstellung „Topographie des Terrors“ in Berlin besucht, die die Verbrechen der Nazi-Zeit sehr anschaulich und bedrückend präsentieren.

Dr. Volker Mueller



pfw – Pressdienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de

Neues Buch der Freien Akademie zu Frieden und Krieg erschienen: **Frieden und Krieg im 20. und 21. Jahrhundert**

Der Band 34 der Schriftenreihe der FREIEN AKADEMIE mit dem Titel „Frieden und Krieg im 20. und 21. Jahrhundert – Ursachen, Konsequenzen, Alternativen.“ ist nun erschienen.

209 Seiten | Berlin 2015 | ISBN 978-3-923834-32-7 | 19,90 €

Das Buch ist über den Buchhandel, bei www.amazon.de oder direkt über den Angelika Lenz-Verlag, 63263 Neu-Isenburg, Beethovenstr. 96, www.lenz-verlag.de zu beziehen.

Das Buch befasst sich mit einem grundlegenden Thema des Daseins und Zusammenlebens der Menschen. Es stellt Frieden und Krieg im 20. und 21. Jahrhundert und einige wesentliche Ursachen, Konsequenzen und Alternativen in den Mittelpunkt. Dabei suchen wir, wie viele andere Menschen, nach einem Leben in Frieden und Vielfalt, in Freiheit und Demokratie, in Toleranz und Humanität.

Das Verhältnis von Frieden und Krieg reflektiert ein wesentliches globales Problem, das das Leben und Weiterleben der Menschen, ja ganzer Völker beinhaltet. Anlass ist der 100. Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkrieges (1914 – 1918), der „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts. Vor allem Ursachen und Wirkungsgeschichte des Ersten Weltkrieges, die Entwicklungen vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg (1939 – 1945) sowie friedenspolitische Anstrengungen sind in der Diskussion. Der parteiunabhängige und überkonfessionelle Ansatz in der Freien Akademie hat das Finden von Antworten zu den wesentlichen Daseins- und Lebensfragen des menschlichen Miteinanders in Respekt und Frieden und mittels der Menschenrechte befördert.

Die beiden, von deutschem Boden ausgegangenen Weltkriege haben das 20. Jahrhundert auf schreckliche Weise geprägt. Da kann die einzige Konsequenz sein, stets für Frieden einzutreten und für ihn zu kämpfen. Welche Ursachen und Hintergründe für Gewalt, insbesondere der militärischen, in der Geschichte der letzten 100 Jahre gibt es? Welche Konsequenzen ziehen wir daraus? Die neuen Dimensionen eines Krieges in der Gegenwart, der durch den Einsatz von Atomwaffen und anderen Massenvernichtungswaffen gekennzeichnet wäre, führen zu der Erkenntnis, dass generell Kriege auf unserer Erde nicht mehr führbar und gewinnbar sind. Wie sieht jedoch die Politik der letzten Jahrzehnte und in nächster Zukunft aus? Worin bestehen neue Konfliktlösungsstrategien, tragfähige völkerrechtsverbindliche Regelungen und notwendige Alternativen zu Krieg und Gewalt in den Beziehungen der Staaten?

Das von Volker Mueller herausgegebene Buch in der Schriftenreihe der FREIEN AKADEMIE dokumentiert die Vorträge bzw. Ergebnisse der wissenschaftlichen Tagung, die im Mai 2014, in der Frankenakademie Schloss Schney stattfand. Die wissenschaftliche Vorbereitung und Leitung der Tagung, die dankenswerterweise mit Unterstützung von Prof. Dr. Bernhard Verbeek erfolgte, lag in den Händen des Herausgebers dieses Buches.

Autoren sind Volker Mueller, Bernhard Verbeek, Gerhard Sollbach, Franz M. Wuketits, Werner Onken, Thomas Junker, Tina Bär, Matthias Jochheim, Dieter Fauth, Renate Bauer, Christian Michelsen, Mathias Weifert, Jan Bretschneider, Rüdiger Blaschke.

Dr. Volker Mueller
Präsident der Freien Akademie



pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de